

**Vorwort des Präsidenten aus der Broschüre zum DICHEM 2016, einer Veranstaltung der Stadt Burghausen mit internationalem und wissenschaftlichem Anspruch, dessen Höhepunkt die Verleihung des Burghausen Chemistry Awards ist.**

Burghausens Stadtwappen sagt (fast) alles: eine silberne Burg mit geöffnetem goldenen Tor. Und auch noch goldene Dächer! So hat es diese Stadt immer verstanden, die Neuen zu empfangen, zu denen jetzt auch wir von der Technischen Universität gehören. Im Gegenzug wollen wir den Spirit der Wissenschaft an die Salzach bringen, für den durch die wissenschaftsfreundliche Bevölkerung mit ihren vielen Ingenieuren, Naturwissenschaftlern, Medizinern und Lehrern ein fruchtbares Ambiente längst geschaffen ist. Wenn wir am 4. Juni 2016 unseren Akademiestandort eröffnen, das TUM Science & Study Center Raitenhaslach, dann bekommt das einstige Zisterzienserklöster nicht nur eine neue Zukunft mit einer neuen Bestimmung. Diese Universität bekennt sich damit auch zum kulturellen Erbe ihrer bayerischen Heimat. An keinem zweiten Ort hätten wir es besser treffen können: weltliche und geistliche Geschichte, zauberhafte Landschaft und prosperierendes Wirtschaftszentrum, kulturelles Flair und bodenständiges Handwerk, kunsthistorische Kleinodien aus einer reichen Landeskultur und industrielle Produktionsstätten der Zukunft.

Die Chemie ist Burghausens Signatur des 20. und 21. Jahrhunderts. Mit Wacker und dem Alzkanal hatte diese unbeschreibliche Erfolgsgeschichte begonnen, auf die das ganze Land stolz ist. Die Bevölkerung im „Chemiedreieck“ steht und hält zu ihrer Chemie. Und deshalb lohnt es sich für uns, exzellente Fachkräfte so auszubilden, dass sie international ticken und gleichzeitig Wurzeln in dieser Heimat schlagen.

Internationalität wird nämlich nachhaltig nur gelebt, wenn sie die Heimat mit der Welt verbindet. abermals symbolhaft stehen dafür die neuen Laureaten des internationalen „Burghausen Chemistry Award“: Herr Professor Jonathan Veinot – er kennt Burghausen und Raitenhaslach schon! – und Frau Professor Jillian Buriak kommen von der renommierten University of Alberta in Edmonton/Canada. Beide haben sie die moderne Siliziumchemie, eine angestammte Domäne der Wacker Chemie AG, auf unverwechselbare Weise befruchtet. Die Wissenschaftsstadt Burghausen ehrt zwei Persönlichkeiten von herausragender internationaler Statur: für Durchbrüche in der nanotechnologischen Halbleiteroberflächenchemie (Buriak) und für die Erforschung multifunktionaler „Hybridmaterialien“ auf Siliziumbasis. Beide Preisträger sind wahrlich eine Zier für den in der internationalen Fachwelt hochbegehrten Chemiepreis, der Burghausens glanzvolle Adresse im Jahre 2016 wieder in die Welt hinausträgt. Wurzel und Flügel – beide braucht man für wahre Internationalität!